

Mainz 04.04.2014:

PRESSEMITTEILUNG

Petition im Deutschen Bundestag gegen die „Privilegierung der Windkraft“ gewinnt über 20.000 Unterstützer – darunter Heiner Geißler, Oskar Lafontaine, Edgar Reitz uvm.

22.859 Mitzeichner für eine „Energiewende Reform“ aus ganz Deutschland

Nur mit der Hilfe von ein paar wenigen Akteuren und vielen Helfern, fast ohne vorhandene organisatorische Infrastruktur, ist es den Initiatoren der Petition gelungen, innerhalb von 4 Wochen 22.859 Unterzeichner für die Petition 49690 zu gewinnen, darunter auch prominente Mitstreiter aus Gesellschaft und Politik, wie **Heiner Geißler, Oskar Lafontaine und Edgar Reitz**, aber auch Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie viele betroffene kommunale Vertreter - siehe auch (www.ber.de).

[Anmerkung: Deutschlandweit gingen – organisiert durch professionelle Institutionen und Parteien – am 22.3.2014 gerade mal 30.000 Leute auf die Straße, um für den Erhalt der jetzigen Energiewende zu demonstrieren.]

Bündnis trifft den Zeitgeist:

Statt „grüner Windkraft-Mogelpackung“ alternative Energiekonzepte entwickeln

Dieses enorme Echo in breiten Kreisen der Bevölkerung macht deutlich, dass die Petenten mit Ihrer Initiative ein wichtiges und aktuelles Anliegen der Bevölkerung zum öffentlichen Thema gemacht haben

Deshalb sind die Bundesregierung und das Parlament dringend aufgefordert, sich genau wie die 22.859 Unterzeichner der Petition, **zuerst einmal** umfassend über Sinn und Unsinn von „Erneuerbarer Energie“ aus Windkraft zu **informieren**, bevor sie bereits im Juni 2014 über eine zukunftsprägende Weichenstellung in Deutschland entscheiden, deren Lasten auf die Schulter künftiger Generationen gelegt wird.

Das die Initiatoren der Petition rufen die Bundeskanzlerin als promovierte Physikerin und als Politikerin auf, die technischen Fakten und die gesellschaftliche Tragweite gründlich zu prüfen. Wesentlicher Bestandteil dieser Prüfung muss sein, den **Bürgerrechten aller Bürger in Deutschland ausreichend Rechnung zu tragen.**

Erst darauf aufbauend kann ein **alternatives Energiekonzept** für eine technisch überzeugende, demokratisch legitimierte, Bürger gesteuerte „Energiewende“ entwickelt und auf den Weg gebracht werden.

Nach Ansicht der Petenten „wird, verstärkt seit Fukushima, den Bürgern suggeriert, dass nur die sogenannte „Erneuerbare Energie“ z. B. aus Windkraft uns vor dem drohenden Klimakollaps bewahren und uns langfristig zu 100% mit Strom versorgen könne“.

Sehr viele Bürger haben sich die Mühe gemacht, sich mit dieser Thematik kritisch und faktenbasiert auseinander zu setzen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Deshalb votieren sie gegen eine weitere Privilegierung der Windkraft zu Lasten aller anderen öffentlichen Belange. Hintergrundinformationen zum Thema sind bei den **maßgeblichen Unterstützern der Petition** unter folgenden Links zu finden:

1.) www.vernunftkraft.de und 2.) <http://www.energie-mensch-natur.de/>.

Warum diese Petition ? – im Detail

Zurzeit ist nach Baugesetzbuch §35 der Bau von Windenergieanlagen im Außenbereich „privilegiert“, ihm „muss substanziiell Raum gegeben werden“, so auch das Bundesverwaltungsgericht.

Auch wenn es andere öffentliche Belange gibt, die Genehmigungsbehörden bei den Bauverfahren berücksichtigen können, wird bereits jetzt in der Realität den betroffenen Kommunen und Bürgern die Hoheit über ihre Heimat, ihre direkte Umwelt zunehmend aus der Hand genommen. Die bei Genehmigungsverfahren notwendigen Gutachten (z.B. zum Natur- und Umweltschutz) sind oftmals nur oberflächlich durchgeführt – also „ergebnisorientiert“ im Sinne der beauftragenden Bauherren. Wer dagegen die Beweislast führen muss, braucht schon sehr viel Geld und Ausdauer – für „weniger Privilegierte“, wie es die meisten Bürger und Kommunen sind, wohl kaum zu schaffen.

Das widerspricht dem Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz, das ALLEN Bürgern dieser Republik laut Grundgesetz zusteht. **Demokratische Mitbestimmung sieht anders aus!**

Es wird in der öffentlichen Debatte dabei so getan als sei Windkraft=Klimaschutz und sei somit auch bspw. gegenüber dem Wasserschutz als wichtiger zu bewerten. Aber auch der Mensch als „betroffenes Schutzgut“ bleibt bei dieser privilegierten Abwägung auf der Strecke.

Landesregierungen wie in Rheinland Pfalz tragen durch ihre Gesetzgebung (LEPIV – Teilfortschreibung Erneuerbare Energien) dazu bei, dass mehr und mehr Windräder auch dort gebaut werden, wo sie nachweislich NICHT zur Verringerung von CO₂ und zur Versorgungssicherheit beitragen. Befasst man sich mit den technischen Fakten (<http://www.vernunftkraft.de/schwachwindanlagen/>) so wird selbst dem Laien klar, dass eine Versorgungssicherheit mit noch so vielen Windrädern nicht zu bewerkstelligen sein wird, zumal Speichermöglichkeiten bisher in keiner Weise und auf längere Sicht nicht ausreichend vorhanden sind.

„Auch bleibt auf dem eingeschlagenen Weg der Natur- und Menschenschutz völlig auf der Strecke, denn die CO₂ speichernden Wälder, die z.T. hunderte Jahre zum Wachsen brauchen, werden massenhaft geopfert“ wird resümiert.

Karl-Heinz Krummeck

E-Mail: KHKrummeck@aol.com